Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. August 1861. **Nro 199.** 28. Sierpnia 1861.

(1564) **Kundmachung.** (1)

Nr. 310. Die theoretischen und praktischen Studien an der k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben für das Studienjahr 1862 beginnen nicht wie bisher im November, sondern mit 1. Oktober.

Die Aufnahme der Zöglinge findet bis zum Beginn der Studien in der Direkzionskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden statt. Spätere Aufnahmen sind nur bei besonders wichtigen Umständen zulässig. Der Schluß der Studien erfolgt Anfangs August k. J. Der Unterricht ist gemäß des mit h. Ministerial-Erlaße vom 6. November 1860 Z. 51714-637 herabgelangten allgemeinen Lehrplanes für die höheren Montan-Lehranstalten (Bergakademien) in den Vorkurs und den Fachkurs getheilt, wovon jeder 2 Jahrgänge umfaßt. Der Vorkurs bezwecket eine gründliche wissenschaftliche Vorbildung der Zöglinge für den Unterricht in den eigentlichen Fachwissenschaften des Berg- und Hüttenwesens, und zwar in einem möglichst kurzen Zeitraume.

Um Letzteres zu erzielen, werden die einzelnen Vorbereitungs-Wissenschaften im Vorkurse nur in jener Ausdehnung gelehrt, als dies die einzelnen Fachstudien gerade verlangen, werden innerhalb dieser Grenzen, aber mit um so größerer Eindringlichkeit behandelt.

Die Gegenstände des Vorkurses sind:

I. Jahrgang.

a) Wiederholungen aus der Algebra, Geometrie, Trigonometrie u. s. w.
b) Allgemeine Mechanik nebst den Grundlehren der Differenzial- und Integral-Rechnung.
c) Geometrisches Zeichnen (darstellende Geometrie).
d) Praktische Geometrie mit den Grundlehren der Optik und ihre Anwendung auf optische Instrumente.
e) Physik und Chemie. I. Theil.

II. Jahrgang.

f) Allgemeine Maschinenbaukunde.
g) Zeichnungsübungen im Entwurfe der Maschinenelemente und Kraftmaschinen.
h) Chemie II. Theil mit Uebungen in qualitativen Analysen.
i) Mineralogie, Geognosie und Petrefaktenkunde.

Nebst diesen Unterrichtsgegenständen im Lehrgebäude haben die Zöglinge des Vorkurses unter Leitung der betreffenden Professoren auch noch zeitweise die technischen Werkstätten und Anlagen der Nachbarschaft zu besuchen, Uebungen aus der Feldmeßkunst im Freien durchzumachen und mehrere kleinere nebst einer größeren geognostischen Exkursion vorzunehmen.

Der Fachkurs behandelt in zwei Jahrgängen die eigentlichen berg- und hüttenmännischen Fächer, u. zw. in der bisher gepflogenen Art und Weise, indem erst mit dem Studienjahre 1863 die nach dem neuen Lehrplane vorbereiteten Zöglinge aus dem Vorkurse hervorgehen werden, wo sodann die Baukunst einen Gegenstand des I. Jahres im Fachkurse bilden wird. Diese Lehrfächer sind: Im

I. Jahrgang (Bergkurs) Bergbaukunde, bergmännische Maschinenbaukunde, Bergrecht, Markscheidekunst, Grundriß der Forstkunde; nebst diesen werden Uebungen in kleinen bergmännischen Begehungen und Grubenfahrten mit Rapporten darüber, markscheiderische Aufnahmen und Mappirungen, Entwürfe und Ausarbeiten aus dem bergmännischen Maschinenwesen, eigenhändige bergmännische Arbeiten, und endlich eine Reise auf die entfernteren Bergbaue mit Rapport darüber vorgenommen.

II. Jahrgang (Hüttenkurs). Allgemeine Hüttenkunde und Hüttenmechanik, spezielle Eisen-, Metall- und Sudhüttenkunde, Probirkunde und montanistische Geschäfts- und Rechnungskunde.

Nebstdem werden im Probirgaden und im chemischen Laboratorium Proben und Analysen verschiedener Hüttenprodukte und Rohmaterialien ausgeführt, ferners Hüttenbesuche mit Aufnahmen und Rapporten darüber, eigenhändige Arbeiten beim Eisenfrischen, und endlich eine Exkursion nach entfernteren Hüttenwerken mit Berichten darüber vorgenommen.

Als nicht obligate Gegenstände werden überdies vorgetragen: Der Gebrauch des Rechenschiebers und Stenographie.

Als ordentliche Eleven werden in den Vorkurs absolvirte Schüler eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule, in den Fachkurs hingegen die absolvirten Zöglinge des Vorkurses oder einer höheren technischen Lehranstalt aufgenommen. Die aufgenommenen ordentlichen Eleven sind verpflichtet, alle Gegenstände in derselben Reihenfolge und im gleichen Umfange zu hören, wie solche im Lehrplane vorkommen, sodann an allen Uebungen und Exkursionen Theil zu nehmen, und zum Schluße eines jeden Schuljahres den vorgeschriebenen Prüfungen sich zu unterziehen. Sie haben bei ihrer für die ganze Studiendauer giltigen Immatrikulation eine Gebühr von 10 fl. 50 kr. österr. Währ. zu erlegen. Für mittellose, fleißige, fähige, ordentliche Eleven sind 20 Stipendien von jährlich 210 fl. öst. W. sistemirt, um welche sie sich in Erledigungsfällen bewerben können. Ordentliche, absolvirte, mit guten Absolutorien versehene Eleven sind zur Aufnahme in den Montan-Staatsdienst befähigt.

Hören außer den ordentlichen Eleven auch noch andere Personen die Vorträge an der Montanlehranstalt (Bergakademie), so werden diese als Gäste behandelt, können an den Uebungen nur insoweit Theil nehmen, als dieses der Raum gestattet und die Uebungen der ordentlichen Zöglinge darunter nicht leiden. — Sie haben auf öffentliche Prüfungszeugnisse keinen Anspruch. — Eine Ausnahme von dieser Regel gestattet nur das hohe k. k. Finanz-Ministerium aus besonders rücksichtswürdigen Gründen. Die Gäste müssen sich übrigens den akademischen Vorschriften fügen, widrigenfalls denselben der Zutritt zu den Vorträgen und Uebungen verweigert würde.

Die Aufnahme von Ausländern an der k. k. Montanlehranstalt ist denselben Bedingungen, wie jene von Inländern unterworfen; sie erfolgt jedoch nur mit Genehmigung des k. k. Finanz-Ministeriums über Antrag der Montanlehranstalts-Direkzion. Ausländer zahlen bei jedem Eintritte in einen Jahrgang ein Kollegiengeld von jährlich 50 fl. öst. W. Die Gesammtauslagen eines Zöglings während eines vollen Studienjahres können auf 500—600 fl. veranschlagt werden.

K. k. Montanlehranstalts-Direkzion.

Leoben, am 22. August 1861.

(1578) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 6960. Am 12. September 1861 wird bei dem k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in Kutty um 9 Uhr Vormittags die gesammte ausschließende Propinazions-Gerechtsame auf dem Staatsgute Kossow, dann das nicht ausschließende Recht zum Weinschanke auf die dreijährige Dauer vom 1. November 1861 bis dahin 1864 im öffentlichen Lizitazionswege zur Verpachtung wiederholt ausgeboten werden.

Dieses wird mit Berufung auf die Lizitazions-Ankündigung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 13. Juli 1861 Z. 21515 mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Lizitazions- und Pachtbedingnisse vor und während der Lizitazion eingesehen werden können, und daß dieselben vor dem Beginn der mündlichen Versteigerung werden vorgelesen werden.

Die Ausrufspreise sind:

a) Für die I. Sekzion: Markt Kossow mit Manastersko jährlicher 5617 fl.
b) Für die II. Sekzion: Alt-Kossow, Wierzbowiec, Smodna, Moskalówka und Czerhanówka jährlicher 2272 fl.
c) Für die III. Sekzion: Horod, Babin, Sokołówka, Jaworów und Riczka jährlicher 1331 fl.

Zusammen für alle drei Sekzionen jährlicher 9220 fl. öst. Währ.

Das zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegende 10% Vadium beträgt 922 fl. öst. W., mit welchem auch die schriftlichen, gehörig ausgefertigten und markirten, längstens bis 6 Uhr Nachmittags am Tage vor der mündlichen Versteigerung beim Wirthschafts-amts-Vorstande zu überreichenden versiegelten Offerten belegt sein müssen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Kolomea, den 17. August 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6960. Dla wydzierzawienia ogólnego wyłącznego prawa propinacyi w dobrach skarbowych Kossów i niewyłącznego prawa wyszynku wina na trzyletni peryod od 1. listopada 1861 do tegoż 1864 odbędzie się w c. k. urzędzie gospodarczym w Kuttach publiczna licytacya na dniu 12. września 1861 o godzinie 9. przedpołudniem.

To podaje się do powszechnej wiadomości odnośnie do ogłoszenia licytacyjnego wysokiej c. k. krajowej Dyrekcyi skarbowej z 13. lipca 1861 l. 21515 z tem zastrzeżeniem, że warunki licytacyjne przejrzeć można przed licytacyą i podczas tejże, i że takowe odczytane będą przed rozpoczęciem licytacyi.

Ceny wywołania są:

a) Dla I. sekcyi, miasteczko Kossów z Manasterskiem rocznie 5617 złr.
b) Dla II. sekcyi, Starego Kossowa, Wierzbowca, Smodnej, Moskalówki i Czerhanówki rocznie 2272 złr.
c) Dla III. sekcyi, Horoda, Babina, Sokołówki, Jaworowa i Riczki rocznie 1331 złr.

Razem za wszystkie trzy sekcye rocznie 9220 złr. wal. austr.

Wadyum 10% złożyć się mające do rąk komisyi licytacyjnej wynosi 922 złr. wal. austr. Oferty pisemne z załączeniem wadyum złożyć należy najdalej do 6. godziny po południu dnia licytacyę poprzedzającego u przełożonego urzędu gospodarczego.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Kołomya, dnia 17. sierpnia 1861.

(1551) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1174. Zur Sicherstellung der mit h. Statthalterei-Erlaße vom 4. Juni l. J. Z. 25863 genehmigten Erzeugung, Zufuhr und Zerschläglung des zur Konservaion der Belzec-Jaroslauer Landesstraße, und zwar der I. bis inclusive VI. Meile dieser Straße, pro 1861 erforderlichen Steinmateriales, ferner zur Rekonstrukzion der Brücke Nro. 17 im 1. Viertel der II. Meile wird hiemit eine zweite Offerten-Verhandlung ausgeschrieben.

Die bezügliche Lieferung besteht:

1) In der Erzeugung von 470 Prismen zu 1/4 Kubik-Klafter Stein in den Brüchen zu Krupiec um den Fiskalpreis von 559 fl. 30 kr. — 930 Prismen zu 1/4 Kubik-Klafter in den Brüchen zu Płazow um den Fiskalpreis von 895 fl. $12^1/_2$ kr. — 810 Prismen zu 1/4 Kubik-Klaftern in den Brüchen zu Brusno um den Fiskalpreis von 668 fl. 25 kr.

2) In der Zufuhr von:

100 Prismen in das 1te Viertel der I. Meile,
70 " " 2te " " "
70 " " 3te " " "
60 " " 4te " " "
100 " " 1te " " II. "
70 " " 2te " " "
aus den Brüchen zu Krupiec um den Fiskalpreis von 779 fl. 13 kr.
70 Prismen in das 3te Viertel der II. Meile,
80 " " 4te " " "
100 " " 1te " " III. "
90 " " 2te " " "
70 " " 3te " " "
70 " " 4te " " "
120 " " 1te " " IV. "
80 " " 2te " " "
150 " " 3te " " "
100 " " 4te " " "
aus den Brüchen zu Płazow um den Fiskalpreis von 1807 fl. 68 kr.
80 Prismen in das 1te Viertel der V. Meile,
120 " " 2te " " "
80 " " 3te " " "
80 " " 4te " " "
70 " " 1te " " VI. "
200 " " 2te " " "
120 " " 3te " " "
60 " " 4te " " "
aus den Brüchen zu Brusno um den Fiskalpreis von 5361 fl.

3) In der Zerschlägelung und Schlichtung von

100 Prismen im 1ten Viertel der I. Meile,
70 " " 2ten " " "
70 " " 3ten " " "
60 " " 4ten " " "
100 " " 1ten " " II. "
70 " " 2ten " " "
um den Fiskalpreis von 361 fl. 90 kr.
70 Prismen im 3ten Viertel der II. Meile,
80 " " 4ten " " "
100 " " 1ten " " III. "
90 " " 2ten " " "
70 " " 3ten " " "
70 " " 4ten " " "
120 " " 1ten " " IV. "
80 " " 2ten " " "
150 " " 3ten " " "
100 " " 4ten " " "
um den Fiskalpreis von 716 fl. 10 kr.
80 Prismen im 1ten Viertel der V. Meile,
120 " " 2ten " " "
80 " " 3ten " " "
80 " " 4ten " " "
70 " " 1ten " " VI. "
200 " " 2ten " " "
120 " " 3ten " " "
60 " " 4ten " " "
um den Fiskalpreis von 534 fl. 60 kr.

Daher zusammen in der Erzeugung, Zufuhr, Zerschläglung und Schlichtung von 2210 Prismen zu 1/4 Kubik-Klafter Stein.

Der ermittelte Fiskalpreis beträgt:

Für die Erzeugung	2122 fl. $67^1/_2$ kr.
" " Zufuhr	7947 fl. 31 kr.
" " Zerschläglung sammt Schlichtung	1612 fl. 60 kr.
daher zusammen . .	11683 fl. $8^1/_2$ kr. ö. W.

4) In der Rekonstrukzion der theilweise eingestürzten Brücke Nr. 17 im 1ten Viertel der II. Meile zunächst des Marktes Narol.

Diese Brücke ist 1 Klafter lang und $4^1/_2$ Klafter breit, und wird von Holz mit steinernen Widerlagern und Flügeln nach dem genehmigten Plane ausgeführt. — Der Fiskalpreis beträgt 136 fl. 7 kr. österr. Währung.

Als weitere Bedingung für die Steinlieferung wird festgesetzt:

1. Die Hälfte des zu liefernden Steinquantums muß bis letzten Dezember 1861, die andere Hälfte dagegen bis Ende März 1862 auf die Straße abgestellt werden.

2. Die zu liefernden Steinprismen müssen auf die von der Bauleitung bezeichneten Plätze an der Straße abgelagert, entsprechend klein zerschlägelt und ordentlich geschlichtet sein.

3. Die Uebernahme des abgestellten Steines wird erst nach dessen Zerschläglung und Schlichtung durch die Landesstraßen-Bauleitung unter Kontrole der betreffenden Herren Bau-Inspektoren, und zwar entweder partienweise, oder auch im Ganzen erfolgen, wornach auch die Vergütung bei dem Cieszanower k. k. Steueramte allsogleich angewiesen werden wird.

4. Die herzustellende Brücke muß binnen sechs Wochen, vom Tage der erfolgten Bestätigung des Anbothes an gerechnet, gänzlich vollendet sein, wo sodann nach deren Uebernahme die Vergütung ebenfalls von dem genannten k. k. Steueramte über hierbehördliche Anweisung erfolgen wird.

5. Die Offerten, welche entweder für die gesammte Lieferung und Brückenherstellung, oder auch für partielle Lieferungen aus einem oder dem anderen der obbezeichneten Steinbrüche gestellt werden können, sind längstens bis 10. September l. J. bei der k. k. Kreisbehörde einzubringen, wo deren Eröffnung am 11. September l. J. erfolgen wird.

6. Jede Offerte muß mit dem 10% Vadium im Baaren, oder in k. k. Staatspapieren nach ihrem Kurswerthe belegt sein, und die Erklärung enthalten, daß der Offerent den festgesetzten Lieferungs-Bedingnissen sich unterziehe, von Außen aber mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten, so wie dem Gegenstande der Lieferung bezeichnet werden. Uebrigens muß jede Offerte gut versiegelt und der Anboth nicht bloß mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt sein.

7. Die nach dem festgesetzten Präklusivtermine eingereichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

8. Die näheren Bedingungen, so wie der Plan sammt der Baudevise zur Herstellung der Brücke können bei der k. k. Kreisbehörde eingesehen werden.

Żołkiew, am 18. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1174. W celu zabezpieczenia rozporządzeniem wys. c. k. namiestnictwa dnia 4go czerwca b. r. do liczby 25863 zezwolonego wyłamania, przywozu i rozbicia materyału na pokrycie gościńca krajowego Bełzecko-Jarosławskiego, t. j. 1szej aż do włącznie 6tej mili na rok 1861 potrzebnego, tudzież na odbudowanie mostu Nr. 17 w 1szej ćwierci 2giej mili rozpisuje się niniejszem druga pertraktacya ofertowa.

Dostawa ta składa się:

1) Z wyłamania: 470 pryzmów (kupek) w objetości jednej czwartej części kubicznego sąga w Kamieniołomach w Kropcu za cenę fiskalną: 559 zł. 30 cent. — 930 pryzmów w kamieniołomach Płazowskich za cenę fiskalną 895 zł. $12^1/_2$ cent. — 810 pryzmów w kamieniołomach w Bruśnie za cenę fiskalną 668 zł. 25 cent.

2) Z przywozu:

100 pryzmów w 1ą ćwierć 1szej mili
70 " " 2ą " " "
70 " " 3ą " " "
60 " " 4ą " " "
100 " " 1ą " 2giej "
70 " " 2ą " " "
z kamieniołomów w Krupcu za cenę fiskalną 779 zł. 13 cent.
70 pryzmów w 3ą ćwierć 2giej mili
80 " " 4ą " " "
100 " " 1ą " 3ciej "
90 " " 2ą " " "
70 " " 3ą " " "
70 " " 4ą " " "
120 " " 1ą " 4tej "
80 " " 2ą " " "
150 " " 3ą " " "
100 " " 4ą " " "
z kamieniołomów Płazowskich za cenę fiskalną 1807 zł. 68 c.
80 " " 1ą " 5tej mili
120 " " 2ą " " "
80 " " 3ą " " "
80 " " 4ą " " "
70 " " 1ą " 6tej "
200 " " 2ą " " "
120 " " 3ą " " "
60 " " 4ą " " "
z kamieniołomów w Bruśnie za cenę fiskalną 5361 zł.

3) Z rozbicia i ustawienia:

100 pryzmów w 1ą ćwierć 1szej mili
70 " " 2ą " " "
70 " " 3ą " " "
60 " " 4ą " " "
100 " " 1ą " 2giej "
70 " " 2ą " " "
za cenę fiskalną 361 zł. 90 cent.
70 pryzmów w 3ą ćwierć 2giej mili
80 " " 4ą " " "
100 " " 1ą " 3ciej "
90 " " 2ą " " "
70 " " 3ą " " "
70 " " 4ą " " "
120 " " 1ą ćwierć 4tej mili
80 " " 2ą " " "
150 " " 3ą " " "
100 " " 4ą " " "
za cenę fiskalną 716 zł.

80 pryzmów w 1ą ćwierć 5tej mili
120 „ „ 2ą „ „ „
80 „ „ 3ą „ „ „
80 „ „ 4ą „ „ „
70 „ „ 1ą „ 6tej „
200 „ „ 2ą „ „ „
120 „ „ 3ą „ „ „
60 „ „ 4ą „ „ „
za cenę fiskalną 534 zł. 60 cent.

A zatem razem z wyłamania, przywozu, rozbicia i ustawienia 2210ciu pryzmów, a każda z nich w objętości jednej czwartej części kubicznego saga.

Wyrachowana cena fiskalna wynosi:

Za wyłamanie	2122 zł.	67	c.
„ przywóz	7947 „	81	„
„ potłuczenie razem z ustawieniem . . .	1612 „	60	„
Zatem ogółem . . .	11683 zł.	8½	c.

wal. austr.

Po czwarte: Z rekonstrukcyi czyli z odbudowania mostu Nr. 17 w ¼ 2giej mili w pobliżu miasteczka Narola.

Most tenże będzie 1 sążeń długi a 4½ sążnia szeroki i będzie z drzewa na kamiennych filarach z murowanemi skrzydłami i podług zezwolonego planu wystawiony.

Cena fiskalna wynosi 136 zł. i 7 c. w. a.

Jako dalsze warunki tyczące się dostawy kamienia ustanawia się:

1) Połowa odstawić się mającego kamienia musi być do końca grudnia 1861, zaś druga połowa do końca marca 1862 roku na gościniec przywiezioną.

2) Pryzmy mające się odstawiać, muszą być na miejscach przez drogowych na gościńcu oznaczonych złożone, drobno potłuczone i należycie poustawiane.

3) Odbieranie odstawionego kamienia nastąpi dopiero po jego rozbiciu i ustawieniu kupek przez drogowych pod kontrolą dotyczących pp. inspektorów budowniczych, a to albo częściowo lub też i w całości, poczem także zapłata za odstawione pryzmy w c. k. urzędzie poborowym Cieszanowskim zaraz zaasygnowaną będzie.

4) Budowa mostu wyżej wspomnionego musi być w przeciągu sześciu tygodni od dnia nastąpić mającego zatwierdzenia ceny rachując, ze wszystkiem ukończoną, wynagrodzenie zaś za tę budowę zostanie po odebraniu tejże przez wspomniony c. k. urząd poborowy w skutek asygnacyi urzędu obwodowego wypłacone.

5) Oferty, które albo na całą dostawę materyału razem z budową mostu, lub też na częściową dostawę z tego lub owego kamieniołomu mogą być podane, muszą być najdalej do września b. r. do c. k. urzędu obwodowego wniesione, gdzie ich rozpieczętowanie na dniu 11. września b. r. nastąpi.

6) Każda oferta musi być zaopatrzona w 10% we wadyum w gotówce lub też w c. k. papierach długu państwa, podług ich wartości kursowej, oraz musi zawierać oświadczenie, jako oferent podaje się wszystkim warunkom licytacyjnym, zewnątrz zaś musi być oznaczona nazwiskiem, charakterem lub zatrudnieniem, tudzież miejscem zamieszkania oferenta, jako też i przedmiotem dostawy.

Z resztą musi być każda oferta dobrze opieczętowana, a cena w niej podana musi być nietylko liczbami lecz także i literami wyrażona.

7) Oferty wniesione po upłynionym do podań ostatecznym terminie będą bez uwzględnienia zwrócone.

8) Bliższe warunki, jako też plan z opisem budowy mostu mogą być przejrzane w c. k. urzędzie obwodowym w Żółkwi.

Żółkiew, dnia 20. sierpnia 1861.

(1552) **Ankündigung.** (2)

Nr. 6600. Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Wegmauten auf der Czortków-Manasterzyskaer und Skała-Zaleszczyker Landesstraße auf die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 die Offertenverhandlung hierorts gepflogen werden wird.

Die Mautstationen, Tarifsätze und Fiskalpreise sind in dem nachfolgenden Verzeichniße ersichtlich.

Die Verpachtung dieser Mauten wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der h. Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 28321 und der für die Verpachtung der Aerarialmauten mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtungsbedingnisse geschehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne oder mehrere Partheien in Gesellschaft, wird vor anderen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 17. September 1861 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde einlangen; nach Ablauf dieses Termins werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtiget bleiben.

Am 18. September 1861 um 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionell mit Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine der vorschriftsmäßig überreichten Offerte ausweisen wird, ist der Zutritt zu dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß versiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Vadium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet, und über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgefolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß der Offerent sich allen in den Lizitazions- eigentlich Vertragsbedingnissen enthaltenen allgemeinen, und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mautstation, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Vadium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt zehn Prozent des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf einen gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten ist.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 6600. Z c. k. Czortkowskiego urzędu obwodowego oznajmia się, że w celu wydzierżawienia myt drogowych na drogach krajowych Czortkowsko-Monasterzyskiej i Skalsko-Zaleszczyckiej na czas od 1. listopada 1861 do końca października 1862 odbędzie się licytacya w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne są w przyłączonym wykazie wyrażone.

Wydzierżawienie tychże myt odbędzie się w drodze przedsiębierstwa, wyłącznie na podstawie opieczętowanych ofert wedle analogii postanowień rozporządzenia wysokiego Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specyalnych warunków wydzierżawienia.

Oferentom z pośrodka konkurencyi, bądź to pojedyńczo lub kilka stron w spółce będące, pozostawia się pierwszeństwo przed innemi.

Oferty opieczętowane muszą być najdalej do 17. września 1861 do 6. godziny po południu c. k. władzy obwodowej wniesione; po upływie tegoż terminu wniesione oferty bez wyjątku nieuwzględnione będą.

Dnia 18. września 1861 o 10. godzinie zrana oferty wniesione w władzy obwodowej w obecności dwóch świadków komisyonalnie rozpieczętowane będą. Każdemu wykazującemu się poświadczeniem wedle przepisów podanej oferty wstęp przy rozpieczętowaniu ofert wolny jest.

Każda oferta musi być opieczętowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadyum i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiercy, a podającemu takowej przed upływem terminu wydanem będzie potwierdzenie, iż oddaną została.

Każda oferta musi zawierać wyraźne zapewnienie, że oferent poddaje się wszelkim w licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartym ogólnym, tudzież od czasu do czasu stanowić się mającym szczególnym zobowiązaniom niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podanym, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną, i suma wnioskowana w jednej zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości oznaczoną.

Wadyum, którego złożenie w ofercie wykazane być musi, wynosi 10 procentów od sumy fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem oferenta, z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisaną.

Jeżeli więcej ofert na jedną i też samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisyę otwieraniem ofert, w drodze losowania rozstrzygnie się, którą oferent najkorzystniejszym uważany.

Z c. k. władzy obwodowej Czortkowskiej.

Zaleszczyki, dnia 10. sierpnia 1861.

Landesstraße / Droga krajowa	Maut-Station / Stacya mytowa	Tarifsatz für die / Taryfa dla: Weg- / drogowego (Maut / myta)	Brücken- / mostowego (Maut / myta)	Ausrufspreis / Cena wywołania fl. / złr.	kr. / kr.	Vadium / Wadyum fl. / złr.	kr. / kr.
Czortkow-Manasterzysker / Czortkowsko-Manasterska	bei Czortków / koło Czortkowa	2 Meilen / 2 mile	—	965	.	96	50
	Dziuryn	2 Meilen / 2 mile	—	700	.	70	.
Skała-Zaleszczyker / Skalsko-Zaleszczycka	Iwanków	1 Meile / 1 mila	—	290	.	29	.
	Borszczów	2 Meilen / 2 mile	I. Tarifsklasse	700	.	70	.
	Korolówka	2 Meilen / 2 mile	—	1010	.	101	.

Zaleszczyk, am 10. August 1861.

(1560) **Kundmachung.**

Nro. 26761. In Folge der Bewilligung des hohen Finanz-Ministeriums vom 27. März 1861 Zahl 2354-20 wird die Badeanstalt in Truskawiec auf der Kameral-Herrschaft Drohobycz, Samborer Kreises, behufs theilweiser Entschädigung der Nazionalbank für die von derselben dem Aerar zurückerfolgten Gutsobjekte, im Wege einer schriftlichen Offertverhandlung veräußert werden, wobei sich das hohe Aerar vorbehält, bei gleichen oder nicht bedeutend von einander abweichenden Bestbothen unter den Bestbiethern die freie Wahl zu treffen.

Dieses Bad liegt im Bereiche der Kameral-Herrschaft Drohobycz im Dorfe Truskawiec in der Nähe der 2ten galizischen Kommerzial-Hauptstrasse und ist von Lemberg 12, von den Städten Sambor und Stryj 5, dann von Drohobycz 1¼ Meile entfernt.

Gegenstand des Verkaufs sind:

a) Sämmtliche im Badeorte befindlichen, dem hohen Aerar gehörigen Badehäuser, Wohn- und sonstige Nebengebäude und Grundstücke, so wie die Heil- und Trinkquellen sammt den Wasserleitungen.

b) Die zur Katastralgemeinde Tustanowice gehörige Wiese Maletyczniowa (Maletyszcze) genannt, mit einem Flächenraum von 13 Joch 195 □ Klaftern.

c) Die zur Katastralgemeinde Truskawiec gehörige, nächst der nach Stebnik führenden Strasse liegende Wiese im Flächenraume von 1 Joch 1519 □ Klaftern.

d) Das von Hryn Steciów angekaufte Grundstück von beiläufig 60 □ Klaftern, worauf sich die Mineral-Trinkquelle Bronisława und in der Nähe eine zweite ähnliche Mineral-Trinkquelle befinden.

e) Die Rechte des hohen Aerars aus den mit mehreren Truskawiecer Ortsinsassen wegen Benützung ihrer Gründe oder der darauf befindlichen Quellen geschlossenen oder bis zur Uebergabe des Kaufobjektes zu schließenden Verträgen.

f) Die Propinazions-Gerechtsame im Dorfe Truskawiec.

g) Die in der Badeanstalt und in den zu derselben gehörigen ärarischen Gebäuden befindlichen, dem hohen Aerar gehörigen Einrichtungsstücke und beweglichen Sachen sammt dem heuer angeschafften neuen Wasserdampfkessel.

Von der Veräußerung sind ausgeschlossen:

1. Die lat. Kapelle und die dazu gehörigen Gegenstände.

2. Das am Lager erliegende Brennholz und die Baumaterialien.

3. Die zum Staatsgute Truskawiec gehörigen ärarischen Waldungen, Hutweiden, das Mühlregal sammt Mühlgebäuden und die Jagdgerechtsame, und

4. Die Grundentlastungs-Entschädigung von unterthänigen Leistungen oder sonstigen Rechten.

Zum Ausrufspreise der Offertverhandlung wird der Betrag von 52000 fl. Sage! Zwei und Fünfzig Tausend Gulden österr. Währung angenommen.

Die schriftlichen Offerte, welche gehörig gestempelt und versiegelt sein müssen, haben: a) den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Offerenten, b) den mit Buchstaben und Ziffern in öst. W. bestimmt ausgedrückten Anboth, c) die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Verkaufsbedingungen kenne und denselben sich unbedingt unterziehe. Außerdem muß d) jedes Offert mit dem 10% Angelde versehen sein.

Diese Offerte werden bis zum 15. September 1861 angenommen, und sind beim Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg zu überreichen.

Die Annahme oder Ablehnung des Anbothes wird innerhalb 4 Wochen erfolgen.

Der Kaufschilling ist mit einem Drittheile binnen 14 Tagen nach erfolgter Bestätigung und der Rest in zwei (2) Jahresraten und zwar: am 1. November 1862 und am 1. November 1863 zu je einem Drittheile einzuzahlen und bis dahin mit 5% zu verzinsen.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse, dann die näheren auf dieses Verkaufsgeschäft Bezug nehmenden Daten über die Beschaffenheit des Kaufobjektes, dann der Situazionsplan der Badeanstalt können bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg und Krakau, so wie bei dem Drohobyczer Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 19. August 1861.

Ogłoszenie. (2)

Nr. 26761. W skutek przyzwolenia wysokiego ministerstwa skarbu z dnia 27. marca 1861 l. 2354-20 będzie zakład kąpielowy w Truskawcu, należący do dóbr kameralnych Drohobycz, w obwodzie Samborskim, w celu częściowego wynagrodzenia bankowi narodowemu za zwrócone skarbowi dobra, w drodze pisemnej pertraktacyi ofertowej sprzedany, przyczem wysoki skarb zastrzega sobie, przy równych lub nie bardzo różniących się od siebie największych ofertach zrobić wolny wybór między najwięcej ofiarującymi.

Ten zakład kąpielowy leży w obrębie dóbr kameralnych Drohobycz, we wsi Truskawcu, w pobliżu 2go galic. komercyalnego głównego gościńca i jest od Lwowa o 12, od miasta Sambora i Stryja o 5, a od Drohobyczy o 1¼ mili oddalony.

Przedmiotem przedaży są:

a) Wszystkie znajdujące się w miejscu kąpielowem, do wysokiego skarbu należące łazienki, budynki mieszkalne i inne oboczne i grunta, tudzież źródła kuracyi i do picia wraz z wodociągami.

b) Do gminy katastralnej Tustanowice należąca łąka Maletyczniowa (Maletyszcze) zwana, obejmująca powierzchni 13 morgów 195 □ sążni.

c) Do gminy katastralnej Truskawiec należąca, obok gościńca do Stebnika wiodącego leżąca łąka, obejmująca 1 morg 1519 □ sążni.

d) Od Hrynia Steciowego zakupiony grunt obejmujący blisko 60 □ sążni, na którym znajduje się źródło mineralne Bronisławy, a w pobliskości drugie podobne źródła mineralne.

e) Prawa wysokiego skarbu z ugód z kilkoma mieszkańcami Truskawca względem używania ich gruntów lub na nich znajdujących się źródeł zawartych, albo aż do oddania przedmiotów kupna zawrzeć się mających.

f) Prawa propinacyi we wsi Truskawcu.

g) W zakładzie kąpielowym i w należących do niego budynkach skarbowych znajdujące się, do wys. skarbu należące sprzęty i ruchomości wraz ze sprawionym tego roku nowym kotłem parowym.

Od sprzedaży są wykluczone:

1. Kaplica łacińska i należące do niej przedmioty.

2. Na składzie leżące drzewo opałowe i budulec.

3. Do dóbr kameralnych Truskawiec należące skarbowe lasy, pastwiska, prawo młynów wraz z budynkami i prawo polowania, tudzież

4) wynagrodzenie oswobodzenia gruntowego od poddańczych prestacyi lub innych praw.

Jako cena wywołania pertraktacyi ofertowej przyjmuje się kwota 52000 zł., to jest: piędziesiąt dwa tysięcy złotych walutą austryacką.

Pisemne oferty, które należycie ostęplowane i opieczętowane być muszą, mają: a) imię i nazwisko, tudzież charakter i miejsce zamieszkania oferenta, b) literami i cyframi w wal. austr. dokładnie wyrażoną ofertę, c) oświadczenie zawierać, że oferent zna warunki sprzedaży i bezwarunkowo się pod takowe poddaje. Oprócz tego musi d) każda oferta być zaopatrzona w 10% wadyum.

Te oferty będą do 15. września 1861 przyjmowane i mają być podane do prezydium c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej we Lwowie.

Przyjęcie lub odrzucenie oferty nastąpi w przeciągu czterech tygodni.

Cena kupna ma być w trzeciej części w przeciągu 14 dni po potwierdzeniu, a reszta w dwóch (2) rocznych ratach, a mianowicie: dnia 1. listopada 1862 i dnia 1. listopada 1863 każda raza w trzeciej części złożona, a aż do tego czasu po 5% uprocentowana.

Resztę warunków licytacyi, tudzież bliższe do tej sprzedaży odnoszące się daty o właściwości przedmiotu kupna, tudzież plan sytuacyjny zakładu kąpielowego, mogą być przejrzane w skarbowej dyrekcyi krajowej we Lwowie i Krakowie, tudzież w Drohobyckim kameralnym urzędzie gospodarczym.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

Lwów, dnia 19. sierpnia 1861.

(1543) **E d i k t.** (2)

Nro. 4395. Vom k. k. Kreisgerichte zu Złoczów wird dem hohen oberlandesgerichtlichen Erlaße vom 10. Juli 1861 Z. 17034 gemäß kundgemacht, daß der gewesene k. k. Grenzkämmerer in Złoczów, Adolf Wodnicki um Löschung seiner über den Gütern Złoczów und Trościaniec intabulirten grenzkämmerlichen Dienstkauzion von 3000 fl. W. W. unterm 13. März 1861 z. Z. 6332 eingeschritten ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus Anlaß der Dienstleistung des gewesenen Złoczower Grenzkämmerers Adolf v. Wodnicki eine Forderung, und zwar: entweder wegen rückständiger Taxen oder anderer zur gerichtlichen Verwahrung zu übergebenden Privatgelder zu machen haben, hiermit aufgefordert, sich bei diesem k. k. Kreisgerichte binnen einem Jahre und Tage vom Tage dieser Kundmachung an, um so gewisser zu melden, als man sonst mit der Löschung dessen über den Gütern Złoczów und Trościaniec, Złoczower Kreises wie dom. 217. p. 307. n. 72. on. intabulirten Kauzion vorgehen würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, den 31. Juli 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 4395. C. k. sąd obwodowy w Złoczowie, stosownie do rozporządzenia wysokiego sądu krajowego wyższego z dnia 10. lipca 1861 do l. 17034 niniejszem wiadomo czyni, że były c. k. komornik w Złoczowie Adolf Wodnicki o wykryślenie i wymazanie z dóbr Złoczowa z przyległościami do spadkobierców Alexandra hr. Komarnickiego należących, kaucyi komorniczej w sumie 3000 zł. w. w. intabulowanej prośbę wniósł.

Wzywają się przeto wszyscy ci, którzy z powodu sprawowania tego urzędu przez byłego komornika Adolfa Wodnickiego jakie uroszczenie względem zaległych taks, lub innych do sądowego przechowania przekazanych pieniędzy mieć mogli, ażeby takowe w przeciągu jednego roku i dnia od czasu niniejszego obwieszczenia licząc tem pewniej zapowiedzieli, ile że w przeciwnym razie powyższa kaucya z rzeczonych dóbr w obwodzie Złoczowskim położonych wymazaną zostanie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 31. lipca 1861.

(1581) **Konkurs-Kundmachung.**

Nro. 40398. Zur Verleihung eines Stipendiums aus der „Kronprinz Rudolf" Stipendienstiftung für Realschüler aus dem Przemyśler Bezirke im jährlichen Betrage von Achtzig Zwei (82) Gulden 50 kr. öst. W. vom nächsten Schuljahre 1861/2 angefangen, wird der Konkurs bis 15. Oktober 1861 ausgeschrieben.

Auf die Verleihung dieses Stipendiums haben alle Söhne von Inwohnern des Przemyśler Bezirkes ohne Unterschied der Religion, so wie die Söhne der zur Zeit der Gründung dieses Stipendiums in dem genannten Bezirke angestellt gewesenen landesfürstlichen Beamten und in Ermanglung solcher Kandidaten auch Söhne von Inwohnern des ganzen Przemyśler Kreises Anspruch.

Zum Genuße des gedachten Stipendiums, welches bis zur Beendigung der Realschulen dauert, werden nur jene Realschüler zugelassen, welche wenigstens die 4te Hauptschulklasse mit durchaus guten Fortgangsklassen zurückgelegt haben.

Die Erfordernisse zur Erlangung des erwähnten Stipendiums sind folgende:

a) Hat der Kandidat, falls er der Sohn eines Inwohners im Przemyśler Bezirke oder Przemyśler Kreise ist, die Zuständigkeit dahin, falls er aber ein Sohn des zur Zeit dieser Stipendiengründung in dem genannten Bezirke angestellt gewesenen landesfürstlichen Beamten ist, die frägliche Eigenschaft und Zuständigkeit nachzuweisen,

b) hat er die Nachweisung zu liefern, daß er wirklich einer Unterstützung (eines Stipendiums) bedürfe,

c) hat er als öffentlicher Schüler die in Galizien bestehenden Realschulen zu besuchen und nachzuweisen, daß er wenigstens die 4te Hauptschulklasse mit guten Fortgangsklassen zurückgelegt hat, endlich

d) hat der Kandidat mit Zeugnissen zu erweisen, daß er sich in den Realstudien durch Fortschritt, Fleiß und Moralität auszeichnet.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den obigen Nachweisungen gehörig belegten Gesuche mittelst des Vorstandes der Studienanstalt der sie angehören, innerhalb des Konkurstermines bei der Statthalterei einzubringen und diesen Bewerbungsgesuchen auch die Tauf- und Impfscheine anzuschließen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 3. August 1861.

Obwieszczenie konkursu. (1)

Nr. 40398. Dla uczniów szkół realnych z powiatu Przemyskiego rozpisuje się niniejszem konkurs na „stypendyum Arcy-księcia Rudolfa" w kwocie ośmdziesiąt dwa (82) zł. 50 c. w. a. rocznie, od początku roku szkolnego 1861/2; termin podania do 15. października 1861.

Do tego stypendyum mają prawo synowie wszystkich mieszkańców powiatu Przemyskiego bez różnicy religii, jako też synowie tych urzędników państwa, którzy w czasie zakładania rzeczonego stypendyum w powiecie Przemyskim w urzędowaniu zostawali, a w braku tych, synowie wszystkich mieszkańców obwodu Przemyskiego w ogólności.

Konkurować o to stypendyum, które trwa aż do ukończenia szkół realnych, mogą wszyscy ci uczniowie szkół realnych, którzy przynajmniej 4tą normalną klasę z zupełnie dobrym postępem ukończyli.

Warunki uzyskania tego stypendyum są nasępujące:

a) Jeżeli kandydat jest synem mieszkańca powiatu lub obwodu Przemyskiego, ma wykazać, że tam istotnie należy, jeżeli zaś synem urzędnika państwa, który tam był umieszczony w czasie zakładania rzeczonego stypendyum, ma wykazać charakter urzędu ojca swego i dowieść, że tam istotnie należał,

b) ma wykazać, że istotnie potrzebuje wsparcia stypendyum,

c) ma wykazać, że jest uczniem publicznych szkół w Galicyi, i że ukończył z dobremi postępami przynajmniej czwartą klasę szkół głównych, nareście

d) ma dowieść świadectwami, że w szkołach realnych odznacza się postępem, pilnością i moralnością.

Ubiegający się o to stypendyum, mają prośby swoje, opatrzone powyższemi dokumentami, za pośrednictwem dyrekcyi szkół do których uczęszczają, przedłożyć w terminie konkursowym c. k. Namiestnictwu i załączyć zarazem świadectwo chrztu i szczepienia ospy.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 3. sierpnia 1861.

(1549) **Konkurs.** (3)

Nro. 2947. - B. A. C. Bei dem Bezirksamte zu Neumarkt, Zassów, Drohobycz, Kutty und Sądowa Wisznia, und nach Umständen bei einem andern Bezirksamte sind Bezirks-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehalte von 735 fl. öst. W. provisorisch zu besetzen, wobei vorzugsweise hiezu qualifizirte disponible Beamten werden berücksichtiget werden.

Bewerber um diese Stellen werden aufgefordert ihre Gesuche unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften bis 15. September l. J. mittelst des Vorstehers ihrer vorgesetzten Behörde an die betreffende Kreisbehörde einzubringen und in denselben die Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit den angestellten Bezirksbeamten anzugeben.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 18. August 1861.

(1573) **Edikt.** (1)

Nro. 48086 - 1859. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender, dem Herrn Paul Bayonne angeblich in Verlust gerathenen Grund-Entlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebiethes, als:

Nro. 6673 über 1000 fl. KM. lautend auf Edmund Ritter v. Kraiński sammt 12 St. Kupons zu derselben Zahl angefangen vom 1. Mai 1858 bis 1. November 1863, und zwar:

9 Kupon,	fällig	1. Mai	1858	über	25 fl. KM.
10	"	1. Nov.	1858	"	25 fl. "
11	"	1. Mai	1859	"	25 fl. "
12	"	1. Nov.	1859	"	25 fl. "
13	"	1. Mai	1860	"	25 fl. "
14	"	1. Nov.	1860	"	25 fl. "
15	"	1. Mai	1861	"	25 fl. "
16	"	1. Nov.	1861	"	25 fl. "
17	"	1. Mai	1862	"	25 fl. "
18	"	1. Nov.	1862	"	25 fl. "
19	"	1. Mai	1863	"	25 fl. "
20	"	1. Nov.	1863	"	25 fl. "

Ferner Nro. 7052 über 1000 fl. KM. lautend auf Adolf Grolle sammt 12 Stück Kupons zu derselben Zahl, angefangen vom 1. Mai 1858 bis 1. November 1863, und zwar:

9 Kupon,	fällig	1. Mai	1858	über	25 fl. KM.
10	"	1. Nov.	1858	"	25 fl. "
11	"	1. Mai	1859	"	25 fl. "
12	"	1. Nov.	1859	"	25 fl. "
13	"	1. Mai	1860	"	25 fl. "
14	"	1. Nov.	1860	"	25 fl. "
15	"	1. Mai	1861	"	25 fl. "
16	"	1. Nov.	1861	"	25 fl. "
17	"	1. Mai	1862	"	25 fl. "
18 Kupon,	fällig	1. Nov.	1862	über	25 fl. KM.
19	"	1. Mai	1863	"	25 fl.
20	"	1. Nov.	1863	"	25 fl. "

aufgefordert, diese Obligazionen sammt Kupons um so sicherer entweder beizubringen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, als sonst die obbeschriebenen Obligazionen für unwirksam erklärt werden würden, wenn dieselben binnen 3 Jahren vom Tage, an welchem der letzte mit der Obligazion hinausgegebene Zinskupon zur Zahlung fällig sein wird, oder falls diese Obligazionen mittlerweile verlost sein würden, binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, vom Zeitpunkte als diese Obligazion zur Zahlung fällig sein werden, nicht beigebracht oder die Rechte darauf nicht dargethan werden sollten, als sonst ferner, wenn die von diesen Obligazionen bereits fälligen Kupons binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes, dagegen die weiteren erst fällig werdenden Kupons binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der Fälligkeit eines jeden Kupons gerechnet, nicht beigebracht, oder die Rechte darauf nicht dargethan werden sollten, auch die Kupons von diesen Obligazionen als unwirksam werden erklärt werden.

Lemberg, den 30. November 1859.

(1547) **Lizitazions-Ausschreibung.** (3)

Nro. 6576. Zur Versteigerung der im gerichtlichen Depositе des Stanislauer k. k. Kreisgerichtes zu Gunsten der Streitmasse des Herrn Theodor Agobsowicz wider Herrn Franz Eichhorn erliegenden Staatsschuldverschreibung ddto. 30. September 1851 Serie A. Nr. 418 über 10000 fl. KM. sammt 14 Stück Kupons vom 1. März 1858 zahlbar, wird am 11. September 1861 um 10 Uhr Vormittags als dem einzigen Feilbiethungstermine eine Lizitazion abgehalten werden, bei welcher der letzte zur Zeit der Vornahme der Feilbiethung bekannt gewordene Börsekurs als Ausrufspreis angenommen und die Obligazion um oder über denselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben wird.

Stanislau, am 12. August 1861.

(1550) **Konkurs.** (3)

Nro. 2722 - B. A. C. Bei dem Chrzanower und nach Umständen bei einem anderen Bezirksamte im Sprengel des Krakauer Ober-Landesgerichts ist eine Aktuarsstelle mit dem Jahresgehalte von 420 fl. öst. W. provisorisch zu besetzen, wobei auf die verfügbaren, hiezu qualifizirten Beamten vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Bewerber um diesen Posten werden aufgefordert, ihre gehörig instruirten Gesuche und zwar jene, die bereits angestellt oder in dienstlicher Verwendung sind, mittelst der Vorsteher der vorgesetzten Behörde bis 10. September l. J. bei der Krakauer Kreisbehörde einzubringen. Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 9. August 1861.

(1557) Lizitazions-Kundmachung. (1)

Nro. 210. Wegen Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse für das k. k. Militär-Spital zu Jaroslau auf die Zeit vom 1ten Dezember 1861 bis letzten November 1862 wird am 23. September l. J. und den darauf folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags eine öffentliche Lizitazion bei obigem Spitale abgehalten werden, allwo die Lizitazionsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Offerte sind ausgeschlossen.

Jaroslau, am 21. August 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 210. Dla zabezpieczenia różnych potrzeb dla c. k. wojskowego szpitalu w Jarosławiu na czas od 1go grudnia 1861 do ostatniego listopada 1862 odbędzie się na dniu 23. września r. b. i w dniach następujących o godzinie 9tej rano publiczna licytacya w tymże szpitalu, gdzie warunki licytacyi w zwykłych godzinach urzędowych przejrzeć można. Pisemne oferty nie mają miejsca.

Jarosław, dnia 21. sierpnia 1861.

(1555) Lizitazions-Kundmachung. (1)

Nro. 231. Wegen Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse für das k. k. Militär-Truppen-Spital zu Stryj auf die Zeit vom 1ten Dezember 1861 bis letzten November 1862 wird am 16. September 1861 und den darauf folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags eine öffentliche Lizitazion bei obigem Spitale abgehalten werden, allwo die Lizitazions-Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Offerte sind ausgeschlossen.

Stryj, am 22. August 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 231. Dla zabezpieczenia różnych potrzeb dla c. k. szpitalu wojskowego w Stryju na czas od 1go grudnia 1861 do ostatniego listopada 1862 odbędzie się 16go września 1861 i w dniach następujących o godzinie 9tej z rana publiczna licytacya w tymże szpitalu, gdzie warunki licytacyi w zwykłych godzinach urzędowych przejrzane być mogą. Oferty pisemne nie mają miejsca.

Stryj, dnia 22. sierpnia 1861.

(1556) Lizitazions-Kundmachung. (1)

Nro. 249. Wegen Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse für das k. k. Militär-Spital zu Przemyśl auf die Zeit vom 1. Dezember 1861 bis letzten November 1862 wird am 23 September d. J. und den darauf folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags eine öffentliche Lizitazion bei obigem Spitale abgehalten werden, allwo die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Offerte sind ausgeschlossen.

Vom k. k. Spitals-Kommando.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 249. Dla zabezpieczenia różnych potrzeb dla c. k. szpitalu wojskowego w Przemyślu na czas od 1. grudnia 1861 do ostatniego listopada 1862 odbędzie się 23. września r. b. i w dniach następujących o godzinie 9. z rana publiczna licytacya w tymże szpitalu, gdzie warunki licytacyi przejrzeć można. Pisemne oferty nie mają miejsca.

Z c. k. komendy szpitalu.

(1572) Obwieszczenie. (1)

Nr. 6048. C. k. sąd obwodowy Przemyski uwiadamia niniejszym wszystkich hypotecznych wierzycieli w Przemyskim obwodzie położonych, a do p. Zygmunta Chojeckiego należących dóbr Drohojów, że na prośbę tegoż pertraktacya względem przekazania sądowego kapitału indemnizacyjnego dla dóbr Drohojowa w ilości 23958 zł. 3 kr. przyznanego wprowadzoną została i termin do zgłoszenia się do 25. października 1861 wyznaczony został.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 7. sierpnia 1861.

(1561) Ankündigung. (1)

Nro. 13590. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Czernowitz wird bekannt gemacht, daß von derselben die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche den Gemeinden der Bukowina für das Verwaltungsjahr 1862 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für ein zweites und drittes Jahr, oder auch unbedingt auf die Dauer dreier Jahre im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Die diesfälligen Pachtbezirke, der festgesetzte Ausrufspreis und die Lizitazionstage sind aus dem nachstehenden Ausweise zu entnehmen.

Jeder Pachtlustige hat ein Vadium mit 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Schriftliche Offerten werden nur bis zu dem der mündlichen Lizitazion vorhergehenden Tage längstens bis 6 Uhr Abends angenommen.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen können sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Czernowitz als auch bei sämmtlichen Finanzwach-Kommissariaten der Bukowina eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Czernowitz, am 17. August 1861.

Ausweis

der wegen Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche in der Bukowina für das Verwaltungsjahr 1862 abzuhaltenden Lizitazionen.

Post-Nr.	Pachtbezirk	Ausrufspreise für Wein fl.	kr.	für Fleisch fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.	Lizitazions-Tag
1	Czernowitz mit 16 Ortschaften	6289	—	30290	—	36579	—	9. September 1861 Vormittags.
2	Sadagura „ 12 „	1197	—	7230	—	8427	—	„ „ „ Nachmittags.
3	Bojan „ 9 „	172	—	500	—	672	—	„ „ „ „
4	Molodia „ 8 „	11	—	245	—	256	—	„ „ „ Vormittags.
5	Luzan „ 14 „	66	—	383	—	449	—	10. „ „ „
6	Kotzmann „ 10 „	52	—	305	—	357	—	„ „ „ „
7	Kadobestie „ 16 „	68	—	350	—	418	—	„ „ „ „
8	Zastawna „ 17 „	70	—	340	—	410	—	„ „ „ „
9	Tereschemy „ 8 „	76	—	335	—	411	—	„ „ „ Nachmittags.
10	Synoutz „ 9 „	47	—	220	—	267	—	„ „ „ „
11	Sereth „ 17 „	586	—	2553	—	3139	—	„ „ „ „
12	Radautz „ 14 „	428	—	3440	—	3868	—	11. September 1861 Vormittags.
13	Scherboutz „ 9 „	14	—	170	—	184	—	„ „ „ „
14	Petroutz „ 8 „	29	—	158	—	187	—	„ „ „ „
15	Suczawa „ 8 „	1266	—	5040	—	6306	—	„ „ „ Nachmittags.
16	Bosancze „ 12 „	95	—	252	—	347	—	„ „ „ „
17	Litteny „ 12 „	54	—	224	—	278	—	„ „ „ „
18	Gorahumora „ 19 „	255	—	1188	—	1443	—	12. September 1861 Vormittags.
19	Kimpolung „ 7 „	744	—	1410	—	2154	—	„ „ „ „
20	Wama „ 17 „	43	—	633	—	676	—	„ „ „ Nachmittags.
21	Jakobeny „ 3 „	300	—	1220	—	1520	—	„ „ „ „
22	Dorna „ 13 „	275	—	541	—	861	—	„ „ „ „
23	Solka „ 21 „	194	—	904	—	1098	—	16. September 1861 Vormittags.
24	Czudyn „ 16 „	83	—	613	—	696	—	„ „ „ „
25	Strożynetz „ 14 „	143	—	1308	—	1451	—	„ „ „ Nachmittags.
26	Waszkoutz „ 19 „	36	—	1427	—	1463	—	„ „ „ „
27	Wyżnitz „ 19 „	337	—	2094	—	3431	—	17. September 1861 Vormittags.
28	Putilla „ 26 „	24	—	374	—	398	—	„ „ „ „

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Czernowitz, am 17. August 1861.

Ogłoszenie.

Nr. 13590. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Czerniowcach podaje się do wiadomości, że pobór podatku konsumcyjnego od zużycia wina i mięsa w gminach Bukowiny na rok administracyjny 1862, z zastrzeżeniem milczącego odnowienia na drugi i trzeci rok, albo też bezwarunkowo na trzy lata w drodze publicznej licytacyi wydzierżawiony będzie.

Odnośne powiaty dzierżawy, wyznaczoną cenę wywołania i dnie licytacyi można powziąć z następującego wykazu.

Każdy mający chęć dzierżawienia ma jako wadyum złożyć 10% ceny wywołania.

Pisemne oferty będą przyjmowane tylko do godziny 6tej wieczór dnia ustną licytacyę bezpośrednio poprzedzającego.

Resztę warunków licytacyi można przejrzeć tak w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Czerniowcach, jakoteż we wszystkich komisaryatach straży skarbowej na Bukowinie.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Czerniowce, dnia 17. sierpnia 1861.

Wykaz

licytacyi, dla wydzierżawienia podatku konsumcyjnego od zużycia wina i mięsa na Bukowinie na rok administracyjny 1862 odbyć się mających.

Liczba bieżąca	Powiat dzierżawy	Ceny wywołania						Dzień licytacyi
		od wina		od mięsa		ogółem		
		zł.	kr.	zł.	kr.	zł.	kr.	
1	Czerniowce z 16 wsiami	6289	—	30290	—	36579	—	9. września 1861 przed południem.
2	Sadagura „ 12 „	1197	—	7230	—	8427	—	„ „ „ po południu.
3	Bojan „ 9 „	172	—	500	—	672	—	„ „ „ „
4	Molodia „ 8 „	11	—	245	—	256	—	„ „ „ przed południem.
5	Luzan „ 14 „	66	—	383	—	449	—	10. września 1861 „
6	Kotzman „ 10 „	52	—	305	—	357	—	„ „ „ „
7	Kadobestie „ 16 „	68	—	350	—	418	—	„ „ „ „
8	Zastawna „ 17 „	70	—	340	—	410	—	„ „ „ „
9	Terescheny „ 8 „	76	—	335	—	411	—	„ „ „ po południu.
10	Synoutz „ 9 „	47	—	220	—	267	—	„ „ „ „
11	Sereth „ 17 „	586	—	2553	—	3139	—	„ „ „ „
12	Radautz „ 14 „	428	—	3440	—	3868	—	11. września 1861 przed południem.
13	Scherboutz „ 9 „	14	—	170	—	184	—	„ „ „ „
14	Petroutz „ 8 „	29	—	158	—	187	—	„ „ „ „
15	Suczawa „ 8 „	1266	—	5040	—	6306	—	„ „ „ po południu.
16	Bosancze „ 12 „	95	—	252	—	347	—	„ „ „ „
17	Litteny „ 12 „	54	—	224	—	278	—	„ „ „ „
18	Gorahumora „ 19 „	255	—	1188	—	1443	—	12. września 1861 przed południem.
19	Kimpolung „ 7 „	744	—	1410	—	2154	—	„ „ „ „
20	Wama „ 17 „	43	—	633	—	676	—	„ „ „ po południu.
21	Jakobeny „ 3 „	300	—	1220	—	1520	—	„ „ „ „
22	Dorna „ 13 „	275	—	541	—	861	—	„ „ „ „
23	Solka „ 21 „	194	—	904	—	1098	—	16. września 1861 przed południem.
24	Czudyn „ 16 „	83	—	613	—	696	—	„ „ „ „
25	Strożynetz „ 14 „	143	—	1308	—	1451	—	„ „ „ po południu.
26	Waszkoutz „ 19 „	36	—	1427	—	1463	—	„ „ „ „
27	Wyżnitz „ 19 „	337	—	2094	—	3431	—	17. września 1861 przed południem.
28	Putilla „ 26 „	24	—	374	—	398	—	„ „ „ „

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Czerniowce, dnia 17. sierpnia 1861.

(1570) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2497. Vom Stanisławower k. k. städtisch delegirten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des von Sidonie, Hermine und Emilie Haninger als Universalerben des Andreas Lipowski wider Fr. Anna Maysel und Anna Josefine Maysel ersiegten Betrages von 200 fl. KM. s. N. G. die exekutive Feilbietung der auf der Realität 126 und 127²/₄ in Stanisławów zu Gunsten der Fr. Anna Maysel haftenden Summe von 400 fl. KM. in drei Terminen, nämlich: am 12. und 27. September und 15. Oktober 1861 im h. g. Amtslokale wird abgehalten werden.

Der Ausrufspreis bildet den Nominalwerth dieser Summe, nämlich 400 fl. KM. oder 420 fl. öst. W.

Die Lizitazionsbedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Hievon werden alle jene Hypothekargläubiger, welche nach dem 17. Oktober 1860 an die Gewähr dieser Summe gelangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid vom 26. Juli 1861 Z. 2497 aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, mittelst dieses Ediktes mit dem verständigt, daß zur Wahrung ihrer Rechte ihnen der Hr. Landesadvokat Dr. Ritter v. Maciejowski mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Berson zum Kurator bestellt wurde.

Stanisławów, am 26. Juli 1861.

(1567) **Edikt.** (1)

Nro. 21176. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird den, dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Edmund Reyzner und Fr. Saturnina Reyzner verehelichten Mrawenschütz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben und andere Personen die k. k. Finanzprokuratur am 23. Jänner 1861 Z. 3366 die Klage wegen Eliminirung der Kauzion für die Verwaltung der Güter Zarwanica aus der Zahlungstabelle des bestandenen Lemberger Landrechtes vom 21. und 22. Dezember 1840 Z. 25632 ausgetragen, welche zur mündlichen Verhandlung mit der Tagfahrt am 26. November 1861 dekretirt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Herrn Edmund Reyzner und Fr. Saturnina Reyzner verehel. Mrawenschütz unbekannt ist, so wird demselben zur Vertretung der Advokat Hr. Dr. Starzewski mit Substituirung des Advokaten Hrn. Dr. Pfeiffer zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die Vertheidigungsbehelfe dem Hrn. Kurator mitzutheilen, oder sich einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, am 7. August 1861.

(1558) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9321. Am 16ten September 1861 wird das der Stadt Przemyśl gehörige Schlachthaus mittelst öffentlicher Verhandlung an den Meistbiethenden auf die Periode vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1864 verpachtet werden. Der Fiskalpreis beträgt 510 fl. 93 kr. öst. W.

Pachtlustige haben sich an dem oberwähnten Tage um 10 Uhr Vormittags mit dem 10%tigen Vadium versehen in der Przemyśler Gemeindeamtskanzlei einzufinden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 17. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 9321. Rzeźnia miejska w Przemyślu zostanie 16. września 1861 za pomocą publicznej licytacyi najwięcej ofiarującemu na czas od 1go listopada 1861 do końca października 1864 wydzierżawioną. Cena fiskalna wynosi 510 zł. 93 cent. w. a.

Mający chęć dzierżawienia winni się zgłosić na powyższym dniu zaopatrzeni w 10%towe wadyum o godz. 10tej zrana w Przemyskim urzędzie gminnym.

C. k. władza obwodowa.

Przemyśl, dnia 17. Sierpnia 1861.

(1553) **Ogłoszenie konkursu** (3)

do ubiegania się o ośm stypendyów dla uczącej się młodzieży przeznaczonych z zapisu W. Jana Żurakowskiego.

Nr. 498. Wydział krajowy czyni niniejszem wiadomo, że z początkiem następującego roku szkolnego 1861 - 62 będzie do rozdania dla uczącej się młodzieży na czas trwania nauk, ośm stypendyów, mianowicie: cztery stypendya po 250 złr. m. k., trzy stypendya po 200 złr. m. k. i jedno stypendyum o 150 złr. m. k., o które to stypendya prośby przez dotyczące władze szkolne do wydziału krajowego do dnia 15. października 1861 r. podane być mają.

Najpierwej wyrażone cztery stypendya po 250 złr. m. k. przeznaczone są dla synów dawnej szlachty polskiej, przed innymi zaś dla potomków z familii fundatora W. Jana Żurakowskiego i familii zięcia jego W. Juliana Starzyńskiego, jeżeliby się tacy o nadanie stypendyów zgłosili, inne trzy stypendya po 200 złr., a jedno o 150 zł. m. k. mogą być nadane uczniom do szlachty polskiej nie należącym.

Ubiegający się o nie uczniowie, którzy do polskiej narodowści jako rodowici Galicyanie obrządku rzymsko - katolickiego należeć mają, powinni złożyć:

1) Świadectwo ubóstwa, wydane przez władze miejscowe;

2) świadectwo szkolne w dowód, iż kandydaci jako uczniowie publiczni uczęszają do zakładów naukowych jakiegokolwiek wydziału w Galicyi istniejących, mianowicie mogą przykładać się do nauk na wszechnicach, szkołach gimnazyalnych, realnych, technicznych, agronomicznych, lub zakładach sztuk pięknych itd., lecz odznaczać się mają postępem w dotyczących naukach, pilnością i dobremi obyczajami. Wyłączeni są uczniowie szkół ludowych i słuchacze nauk teologicznych; świadectwo o odbytej naturalnej lub szczepionej ospie.

Jeżeli proszący pragną otrzymać stypendya dla szlachty przeznaczone, tedy mają być złozone

4) dowody, jako do staropolskiej szlachty należą, w którymto celu złożyć potrzeba certyfikat szlachectwa, lub dowodnie wykazać pochodzenie kandydata od legitymowanego przodka.

Rozdawnictwo stypendyów należy do Jego Excel. JW. Agenora hr. Gołuchowskiego, który także ma prawo a) uwolnienia ucznia od obowiązku uczęszczania do publicznych szkół lub zakładów naukowych w Galicyi, jeśliby szkoła lub zakład w zawodzie, któremu się uczeń oddaje, w tym kraju wcale nie istniały, b) użyć stypendyum na zasiłek nadzwyczajnie uzdolnionych młodzieńców celem wysłania ich po ukończeniu nauk w szkołach lub zakładach w Galicyi istniejących, za granicę dla dalszego ich wykształcenia, którytο zasiłek jednak nie na dłużej, jak tylko na dwa lata udzielony być może.

Z rady wydziału krajowego królestw Galicyi i Lodomeryi.

We Lwowie, dnia 23. lipca 1861. r.

(1546) **Edikt.** (3)

Nro. 25164. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Sabina Uleniecka mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Felix Urbański wider dieselbe unterm 12. Juni 1861 Zahl 25164 ein Gesuch wegen Nachweisung binnen drei Tagen darzuthun, daß die Dom. 52 p. 185 n. 15 on. in Folge des Beschlußes des Lemberger Landrechtes zur Zahl 19718/1823 ob dem Antheile des Gutes Suchodoł ersichtliche Vormerkung der Summe 5000 fl. gerechtfertigt sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, als sonsten diese Vormerkung als nicht gerechtfertigt von dem Lastenstande des Antheils des Gutes Suchodoł wird gelöscht werden, überreicht habe, worüber mit dem Beschluße vom Heutigen derselben diese Nachweisung aufgetragen wurde.

Da der Wohnort der Fr. Sabina Uleniecka unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Wurst auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 12. August 1861.

(1554) **Edykt.** (3)

Nr. 28632. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym edyktem uwiadamia, iż w skutek podania pana Ludwika Dolańskiego, jako opiekuna nieletnich dzieci Jana Józefa Kozłowieckiego de praes. 23. stycznia b. r. do licz. 3362 o extabulacyę kwoty 4400 złr. m. k. ze sumy 9100 złr. m. k. jako resztującej z pierwotnego na dobrach Kokoszyńce w ilości 12100 złr. m. k. intabulowanego długu zapadła uchwała na dniu 12. lutego b. r. l. 3362.

Ponieważ miejsce pobytu pana Władysława Morsztyna, jako właściciela dóbr Kokoszyńce nie jest wiadome, przeto w celu doręczenia tejże uchwały postanawia się dla niego, na jego koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie tutejszego adwokata krajowego p. dr. Pfeifera z zastępstwem p. adwokata dr. Madejskiego, a pierwszemu rzeczona uchwała się doręcza.

Lwów, dnia 7. sierpnia 1861.

(1571) **Edikt.** (1)

Nro. 4390. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem Nuchim Burstin und Wolf Weidberg mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß das Großhandlungshaus W. Grotte & Comp. aus Hamburg unterm 17. Juni 1861 Zahl 3508 wider dieselben als Aussteller des Wechsels ddto. Wien 1. März 1861 die Klage auf Zahlung der Wechselsumme von 1000 Pr. Thr. überreicht habe, worüber mit dem Beschluße vom 19. Juni 1861 Z. 3508 die Zahlungsauflage erflossen ist.

Da der Wohnort des Nuchim Burstin und Wolf Weidberg dem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde für dieselben in dieser Streitsache der hiergerichtliche Advokat Dr. Frühling mit Substituirung des Advokaten Dr. Schmidt auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben die bezüglichen Zahlungsauflagen zugestellt.

Tarnopol, am 14. August 1861.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(1583) **Kundmachung.** (1)

Nachdem ein Theil der dem Gefertigten am 19. August l. J. mittelst Einbruchsdiebstahls entwendeten Werthpapiere wieder erlangt wurde, macht derselbe hiemit bekannt, daß nur noch folgende dem Ueberbringer zahlbare Effekten abgängig sind, vor deren Ankaufe gewarnt wird:

1) Nachstehende Grundentlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebiethes: Nr. 5981, 13217, 13307, 14789, 15313 à 1000 fl.; — Nr. 19373, 19374, 19375, 20978, 21439 à 100 fl. mit am 1. November 1861 fälligen und weiter laufenden Kupons.

2) Ein galizisches Sparkassebüchel Nr. 7828 ddto. 22. November 1859, auf Namen des Herrn Stanislaus Fröhlich lautend, pr. 500 fl. österr. Währ., dem Ueberbringer zahlbar.

Dr. Julius Kolischer,
Advokat in Lemberg.